

## SVP fordert eine Versammlung zu Energiepreisen

**Ermatingen** Die SVP Ermatingen-Salenstein hat von den explodierenden Strom- und Gaspreisen in der Gemeinde Kenntnis genommen. Mit fast 200 Prozent Erhöhung bei den Strompreisen stehe das Unterseedorf nun in den Top Ten der Schweiz. Private Haushalte, Gewerbe, Bauern und Industrie seien in hohem Masse verunsichert und besorgt über diese fatale Preisentwicklung, heisst es in einer Mitteilung der Partei. Die regionale SVP sei sich bewusst, dass bei der Preisentwicklung von Gas wenig Einfluss genommen werden könne, da diese durch das Gaswerk Konstanz bestimmt würden. «Trotzdem sollten sich die Untersee-Gemeinden zwischen Tägerwilen und Stein am Rhein zusammenschliessen, um sich in Konstanz politisch einzubringen, damit die Schweizer Gasbezüger nicht benachteiligt werden.»

### Ein Deckel für die Gaspreise und ein Stresstest fürs EW

Die Liberalisierung des Strommarktes habe den Strompreis völlig von der Stromproduktion entkoppelt, stellt die SVP Ermatingen-Salenstein fest. Neben Massnahmen auf kantonaler und nationaler Ebene wird der Gemeinderat Ermatingen aufgefordert, eine Versammlung mit allen Einwohnern einzuberufen. Die Gemeinde müsse darlegen, was die Ursachen für den starken Anstieg des Strompreises sind und welche Massnahmen sie ergreifen wird, um die Erhöhung auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren. Nach Auffassung der SVP Ermatingen-Salenstein sollte der Gaspreis 2023 auf 35 Rappen pro Kilowattstunde gedeckelt werden. Ermatingen als reiche Gemeinde habe im vergangenen Jahr circa eine Million Franken an den Kanton abgeliefert. «In einer solchen unvorhersehbaren und schwierigen Situation muss der Kanton uns auch wieder etwas zurückgeben.» Im Weiteren sei das Elektrizitätswerk Ermatingen einem Stresstest durch ein fachspezifisches Treuhandbüro zu unterziehen. Die Ermatinger Kantonsräte Peter Dransfeld (Grüne) und Martin Stuber (SVP) werden aufgefordert, entsprechende Vorstösse im Grosse Rat einzubringen. (red)